

Ende September erscheint:

Die Prostitution

ihre Geschichte und ihre Beziehungen zum Verbrechen und die
kriminellen Ausartungen des modernen Geschlechtslebens ❖ ❖

von

Wilhelm Fischer

Verfasser von „Die Folter“ • „Die Leibes- und Lebensstrafen aller Zeiten und Völker“ • „Die Hexenprozesse“
„Die Inquisition“ • „Das moderne Verbrechen und seine Bekämpfung“.

Ca. 15 Bogen 8°

Mk. 3.— ord., Mk. 2.25 no., Mk. 2.— bar u. 11/10

1 Probeexemplar bar mit 50%



Inhaltsangabe: Einleitung. Die Promiskuität. Die religiöse Prostitution. Die Prostitution bei den orientalischen Völkern. Die griechische Prostitution. Perverse Laster bei den Griechen. Die Hetären. Die Prostitution bei den Römern. Die legale Prostitution in Rom. Der Siegeszug der Prostitution. Die Prostitution im Mittelalter. Die Frauenhäuser. Das Bäderleben. Französische Maitressenwirtschaft. Die nordische Semiramis. Die altenglische Prostitution. Der Jungfrauentribut in London. Die Londoner Männerprostitution. Perverse Geschlechtsfrevel. Die flagellantische Prostitution. Masseuse und kein Ende. Die weisse Sklaverei im Mädchenhandel. Die zweite Etappe der Sklaverei. Liebe und Verbrechen. Wer verführt? Schlusswort.

Der Verfasser beweist in packender, empirischer Form, dass, wie die Wollust mit der Grausamkeit gepaart ist, auch die Prostitution des Weibes mit dem Verbrechen Hand in Hand geht; indem er die berühmtesten Sittenprozesse kritisch beleuchtet und durch überraschend reichhaltiges und wenig bekanntes geschichtliches Material seine Ausführungen stützt, kommt er zu dem Resultat, dass unter anderem auch die „Notlage der Prostitution“ deren Priesterinnen in die Arme des Verbrechens treibt. Meisterlich schildert er das Elend der Prostituierten und diese Kapitel sind von demselben erzieherischen Werte, der auch seinen interessanten Ausführungen über die kriminellen Gefahren der Ausartungen des modernen Geschlechtslebens und seinem Weckruf beizumessen ist, den er gegen die die Ehre unserer Töchter bedrohenden „Wölfinnen im Schafspelze“, gegen die Tribaden und überhaupt gegen die der Familie durch die Tribadie drohende furchtbare Gefahr ausstösst. Der Verfasser plaidiert warm für die Ausdehnung des § 175 auch auf die weib-weibliche Liebe und warnt vor dessen von gewisser Seite angestrebten Aufhebung.

Das Buch, das Aufsehen erregen dürfte, enthält beachtenswerte Vorschläge zur Hebung der allgemeinen Moral und zur Bekämpfung aller kriminellen Ausartungen des modernen Geschlechtslebens, die Prostitution und die mann-männlichen, weib-weiblichen und sadistisch-masochistischen Sensationen der modernen Libido inbegriffen.

Ich bitte zu verlangen und sich energisch für das hochinteressante, aktuelle Buch zu verwenden.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, im September 1903.

Karl Daser.

0